

Anlässlich des Todes ihres Vaters schreibt Nelly Sachs 1930 (3 Jahre vor der Bücherverbrennung)

Wir müssen leiser, immer leiser werden,
Dass uns der sanfte Engel wieder ruft,
Im Lärm der Dinge dunkelt eine Gruft,
Drin Friede ruht, das schöne Totenwort.

Gott lebt im Beten unsrer Liebe fort,
sinkt immer tiefer in die eigne Segnung.
Hier unten sind wir nur Begegnung.
Doch Aufgeblühte sind wir dort.

Nelly Sachs wurde durch die Verfolgung der Nazis lebenslang traumatisiert. Sie erinnert sich an die Plünderung des Hauses durch die SA:

„Es kamen Schritte. Starke Schritte. Schritte stießen an die Tür. ...

Die Tür war die erste Haut, die aufgerissen wurde. - Die Haut des Heims.

Dann fuhr das Trennungsmesser tiefer. ...

Unter Bedrohung leben: im offenen Grab verwesen ohne Tod.

... Gnade des Nicht-mehr-sein-Dürfens.

Höchster Wunsch auf Erden: Sterben ohne gemordet zu werden.“